



Pressemitteilung

9.7.2014

"Die moderne Realschule heißt Gemeinschaftsschule"

Die Bürger Salems tun gut dran, wenn sie den polemischen Äußerungen von "Pro Salem" in deren an alle Haushaltungen verteilten Flugblätter keinen Glauben schenken.

"Ihnen geht es offenbar nicht mehr darum, dass Kinder eine gute Bildung bekommen, sondern es geht ausschließlich um die Diffamierung einer modernen und gesellschaftlich notwendigen Schulform", so eine Sprecherin des Ortsverbandes.

Das zeigt sich insbesondere in den Aussagen, dass Lehrer an Gemeinschaftsschulen nicht "unterrichten" würden oder im Verweis auf angebliche wissenschaftliche Studien, wonach Realschulabsolventen "mehr könnten" als Schüler von Gemeinschaftsschulen.

Die Realschule, entstanden im 19. Jahrhundert, entspricht längst nicht mehr den Anforderungen einer modernen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Auch die Bildungsstätten müssen sich öffnen, um neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Menschen leben individueller, Lebensstile und berufliche Anforderungen haben sich geändert, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zu berücksichtigen. Folge für die Schule ist es darum, auf die verschiedenen Lernstile und -geschwindigkeiten der Schüler einzugehen. Dies kann nur eine moderne Schule erfüllen, die die an sie gestellten Anforderungen organisatorisch und pädagogisch aufgreift, so wie die Gemeinschaftsschule.

Außerdem ist eine Gemeinde wie Salem, mit noch nicht einmal 100 Neuanmeldungen pro Jahrgang, mit zwei Schultypen mit gleichem Bildungsabschluss auf Dauer überfordert. Das wäre wider alle ökonomische und pädagogische Vernunft.

Wir empfehlen unseren Bürgern, sich nicht von gezielt falschen Aussagen von Pro Realschule verleiten zu lassen und mit NEIN zu stimmen.